

kann man noch in das 7. Jh. rücken, da sich unter den Zusätzen kein einziger aus dem achten findet. Es ist aber zu beachten, dass ihre Zahl sehr gering und ausserdem die Epoche der Aebtissin Baldegunde von Poitiers (4. Id. Feb.) meines Wissens gänzlich unbekannt ist.

Alle anderen Zusätze der verschiedenen Hss. der Z-Familie sind erst nach ihrer Abzweigung in den Text gekommen, und indem ich jetzt SC bei Seite lasse, wende ich mich der Fontaneller Gruppe zu. Die jüngste Notiz über die Beisetzungen der Heiligen dieses Klosters wollte de Rossi in der Eintragung des Abtes Wando 15. Kal. Mai. († 756) gefunden haben, durch einen offenbaren Irrthum, denn gerade in W fehlt dieses Fest. Er brachte damit die Nachricht der Gesta abb. Fontanell. c. 13 in Verbindung, dass unter diesem Abte die Kloster-Bibliothek namhaften Zuwachs, u. a. auch durch den Codex 'Regula sancti Benedicti et sancti Columbani et Martirologium' erfahren habe. Duchesne dagegen fand als jüngsten Abt dieses Klosters Lando († 734) in W angeführt (17. kl. Feb.). Aber auf die gemeinsame Mutterhs. von W und LMV kann auch diese Eintragung nicht zurückgeführt werden, denn die Stellung ist verschieden, und überhaupt differieren bei den meisten dieser Fontaneller Notizen, etwa mit Ausnahme von Wulframm und Abt Benignus (13. Kl. Ap.), Ermbert (pr. Kl. Mai.), Wandregisel (11. Kl. Aug.), die Hss. in diesem Punkte, so dass sie für die Altersbestimmung der Quelle nicht verwerthet werden können. Das späteste gemeinsame Fest scheint dann das des H. Lambert in Lüttich (15. Kl. Oct.) aus dem Anfang des 8. Jh. zu sein. Unter den eigenen Zuthaten von W sind schon Fiorentini die Feste der Kirche von Maastricht, das des Servatius (3. Id. Mai.) und der Einweihung der Michaeliskirche (11. Kl. Iun.) aufgefallen, und er behauptete, dass sich ein Vorfahr der Hs. dort befunden habe. Die späteste Nachricht ist die vom Märtyrertode des h. Bonifaz¹ (754/5), und 772 ist, wie bemerkt, die Hs. geschrieben.

Während sich also bei der Z-Klasse durch Vergleichung der zahlreichen Hss. untereinander nach Massgabe ihrer Verwandtschaft die Zusätze gruppieren liessen, und so, wenn auch nicht immer das Alter, so doch die Reihenfolge bestimmt wurde, in welcher die einzelnen Gruppen in den Text gelangt sind, sind wir gegenüber der

1) 7. Id. Iun.: 'et passio Bonifacii episcopi, qui passus est in Westrachia'; cf. Scr. rer. Merov. II, p. 176, n. 5.